

Werk

Titel: Welcher das Buch Josua, der Richter, das Büchlein Ruth sammt den beyden Büchern S

Jahr: 1752

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318045885

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045885>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045885>

LOG Id: LOG_0010

LOG Titel: Das I. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das Buch Josua.

Das I. Capitel.

I. Unmittelbar nach dem Tode Mosis übernimmt Josua die Regierung der Hebräer, und erhält von dem Herrn Befehle, die von Verheißungen begleitet werden, welche vollkommen geschickt sind, ihm einen Muth zu machen. v. 1:9. II. Er läßt dem Volke sagen, daß es sich bereit halte über den Jordan zu gehen, und besiehet den Stämmen Ruben und Gad, wie auch dem halben Stamme Manasse, vor den übrigen Stämmen herzugehen; welches sie auch begierig zu thun versprechen. v. 10:18.



G geschah aber, nach dem Tode Mosis, des Knechtes des Herrn, daß der Herr mit dem Josua, dem Sohne Nun, welcher dem Mose gedienet hatte, redete
v. 1. 5 Mos. 34. 5. 5 Mos. 1. 38.

Jahr
der Welt
2553.
Vor
Christi Geb.
1451.

V. 1. Es geschah aber. In dem Hebräischen heißt es: Und es geschah. Dieses Verbindungswort zeigt den Zusammenhang dieses Buchs mit dem vorhergehenden an, von welchem es in der That die Fortsetzung ist ¹⁾. Auf eine eben so ungefühlte Art ist das Buch der Richter mit dem Buche Josua, und das Buch Ruth mit dem Buche der Richter verbunden. Und auf eben diese Weise haben die 70 Dolmetscher die Klagelieder des Jeremias mit den Weissagungen dieses Propheten verbunden. a) [Auf diese Art pflegen sich Männer auszudrücken, welche scharf und richtig denken, und weit über die Eitelkeit, andere von ihren Aufsätzen zu benachrichtigen, erhaben sind ²⁾. Sie führen den Leser von einer Begebenheit zur andern, ohne die Gedanken desselben zu zerstreuen, und ohne einmal zu melden, daß ein neuer Geschichtschreiber redet. Die alte Art, die heiligen Bücher abzuschreiben, kam mit dem Geschmache derer, die sie verfertigten, überein. Man theilte die Werke nicht in Capitel ab, oftmals setzte man sogar keine Titel über die Bücher; man schrieb sie vom Anfange bis zum Ende in einem Stücke fort, und verknüpfte sie durch

ein Verbindungswort mit dem vorhergehenden, gleich wie es hier geschehen ist]. Patrick.

a) Die folgenden eingeschlossenen Worte sind von dem Calmes entlehnt.

Nach dem Tode Mosis, des Knechtes des Herrn. Man sehe wegen dieses Titels, Knecht des Herrn, 5 Mos. 34. 5. Was die Zeit anbetrifft, welche hier durch diese Worte, nach dem Tode Mosis, angezeigt wird, so ist es sehr wahrscheinlich, daß man sie unmittelbar nach den völlig verfloßenen dreißig Trauertagen über diesen heiligen Mann, setzen müsse. Patrick, Wells, Pyle.

Daß der Herr mit dem Josua, ic. Er theilte ihm seine Befehle. Anstatt aber, daß er mit Mose vertraut, von Angesichte zu Angesichte, redete, wie ein Freund mit einem andern redet b); so unterrichtet er den Josua außerhalb des Heiligthums c), und vermuthlich durch den Mund des Hohenpriesters Eleasars. Der Hohenpriester legte das Brustschild an, trat vor den Vorhang, dem Gnadenstuhle gegenüber, auf welchem sich die göttliche Gegenwart erzeugte, und fragte Gott durch das Urim und Thummim um Rath,

(1) Da es hier ganz offenbar ist, daß die Erzählungen fortgesetzt werden, welche mit dem Schlusse des fünften Buches Mosis aufgehört haben; so kann allerdings die angegebene Absicht von dem Gebrauche dieses Verbindungswortes gelten. Sie findet auch bei andern Büchern der heil. Schrift statt, welche in den Erzählungen fortfahren, mit denen sich vorhergehende Bücher endigen. Außer dem aber scheint es auch eine gewöhnliche Sache gewesen zu seyn, dergleichen Verbindungswort vom Anfange eines Buchs zu setzen, ohne daß es eine weitere Absicht habe, als theils die Wichtigkeit der vorgetragenen Dinge zu versichern; theils den futuris die Bedeutung eines praeteriti zu verschaffen. Man kann solches aus dem Anfange der Bücher Ezechielis, Jonä, Esth und Esther sehen.

(2) Es soll hiemit ohne Zweifel nur so viel gesagt werden, daß dieses eine Probe derjenigen Einfalt sey, deren sich die heil. Orienten bedienen haben, und welche eines von den Merkmalen der Göttlichkeit der heil. Schrift ausmacht. Uebrigens kann es nicht nur in menschlichen Schriften ohne alle Eitelkeit geschehen, ja unentschuldig nöthig seyn, daß ein Schriftsteller seine Leser von seinen Aufsätzen benachrichtige: sondern es geschieht solches auch in vielen Büchern der heil. Schrift selbst ohne Veracht einer darinnen beangangenen Eitelkeit, zum Unterrichte der Leser und besserm Verstande der Bücher selbst.

redete, und sprach: 2. Moses, mein Knecht, ist gestorben; so mache dich nun auf, gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk, damit ihr in das Land kommen möget, das ich den Kindern Israel gebe. 3. Ich habe euch einen jedweden Ort gegeben, auf welchen ihr euren Fuß setzen werdet, wie ich es zu Mose gesagt habe. 4. Eure Gränzen sollen von dieser Wüste und von diesem Libanon an, bis an diesen großen Fluß, den Fluß Euphrat gehen: Das ganze Land der Herhiter bis an das große Meer, gegen den Abend. 5. Es wird die ganze Zeit deines Lebens niemand vor dir stehen können; ich will mit dir seyn, wie ich mit Mose gewesen bin; ich will dich nicht verlassen, noch von dir

Vor
Christi Geb.
1451.

v. 3. Cap. 14, 9. 5 Mos. 11, 24. v. 5. Cap. 3, 7. 5 Mos. 31, 6. und Hebr. 13, 5. 6. weiz

Nath, Gott aber antwortete ihm durch eine vernehmliche Stimme, welche von dem Gnadenstuhle herauskam ³⁾. Patrick, Pyle und Pridaye a d).

b) 2 Mos. 33, 11. 4 Mos. 27, 21. 5 Mos. 34, 10.
c) E. 5 Mos. 31, 14, 23. d) Antiqu. Lib. 3.

Welcher dem Mose gedienet hatte. Welcher der Minister des Moses gewesen war. Das Wort, welches in dem Grundtexte steht, zeigt einen Dienst an, der Ehre bracht, und mit welchem nichts knechtisches verbunden war. E. 2 Mos. 24, 13. 5 Mos. 1, 38. Engl. Bibel, Polus; Patrick.

W. 2. Moses, mein Knecht, ist gestorben; so mache dich nun auf, gehe über diesen Jordan, ic. Das Lager der Israeliten blieb zu Sittim, nahe an dem Jordan, und in dem Gesichte des Landes Canaan, so lange sie Mosen beweineten. Nachdem aber die Trauerzeit über diesen großen Geseggeber vorüber war, und sein Tod den Israeliten den Weg in das gelobte Land geöffnet hatte e); so empfing hier Josua Befehl, sich zu dem Einzige in dasselbe anzuschicken. Patrick, Allg. Weltbist. II. Th. 493. S.

e) 4 Mos. 14, 30. 5 Mos. 1, 38. c. 3, 28.

W. 3. Ich habe euch einen jedweden Ort gegeben, auf welchen ihr euren Fuß setzen werdet, ic. Man sehe die Anmerkungen zu 5 Mos. 11, 24. Patrick.

W. 4. Eure Gränzen sollen von dieser Wüste und von diesem Libanon an, ic. Von dieser Wüste, welche euch von dem Orte, an dem ihr euch iho befindet, gegen Mittag liegt, bis an den Berg Libanon, den ihr gegen Mitternacht vor euren Augen habet;

und von dem Euphrat gegen Morgen an, bis an das mittelländische Meer gegen Abend. Man sehe 1 Mos. 15, 18. 5 Mos. 1, 7. Patrick.

Das ganze Land der Herhiter ic. Diese Völker, welche zum Theil von den Hethiern abstammten f), wohnten nebst den Amoritern in dem bergigen Lande, welches dem Lande Canaan gegen Mittag liegt g). Sie waren wegen ihrer Stärke berühmt. Wenn also dem Josua die Eroberung ihres Landes versprochen wurde, so hieß solches nichts anderes, als ihm die Niederlage aller Cananiter ankündigen; und dieses ist ohne Zweifel die Ursache, warum sie hier vor allen andern genennet werden ²⁾. Josua vertrieb sie zwar aus ihrem Lande, er tötete sie aber nicht ganz und gar aus; denn es wird noch lange Zeit hernach von ihren Königen geredet h). Polus, Patrick.

f) 1 Mos. 25, 9, 10. c. 26, 34. c. 27, 46. g) 4 Mos. 13, 29, 34. h) 2 Kön. 7, 6.

W. 5. Es wird . . . niemand vor dir stehen können. Man sehe 5 Mos. 7, 16: 24. „Es wird „keines von den cananitischen Völkern der Gewalt deiner siegreichen Waffen widerstehen können. „Man sehe die Synopsis des Polus, und den Patrick.

Ich will mit dir seyn, wie ich mit Mose gewesen bin. „Mein Rath wird dich leiten, und dein „Arm, den meine Macht unterstützen wird, wird siegen, wie Moses über die Aegypter, die Könige der „Amoriter und die midianitischen Fürsten siegte. „Patrick, Wells.

Ich will dich nicht verlassen, ic. Oder, ich will es nicht geschehen lassen, daß dir der Muth entfal-

(3) Alles dieses ist leichter gesagt als erwiesen. Es soll sich hauptsächlich auf die Stellen 5 Mos. 31, 14, und 4 Mos. 27, 21, gründen. Allein hiebey ist 1) zu sehen, was in der 745. Anmerk. des II. Theils gesagt worden. 2) Wenn auch wirklich jene Offenbarung des Herrn durch das Urin und Thummim geschehen wäre, so würde doch aus keiner von beyden Stellen folgen, daß alle Offenbarung Gottes, die dem Josua jemals geschehen würde, nur allein auf diese Weise geschehen sollte; ja es ist vielmehr das Gegentheil aus der Historie vom Josua bekannt, 3. E. Jos. 5, 13. Und wenn man es auch 3) nur auf diejenigen Fälle einschränken wollte, da Josua auf eine vorhergehende Anfrage eine göttliche Antwort verlangte, (welches aus 4 Mos. 27, 21, zu schließen, ungeachtet nie ausdrücklich gesagt wird, daß Josua den Herrn durch das Urin und Thummim gefragt habe) so sieht man doch hier von keiner Anfrage, die Josua gethan hätte, so wenig als c. 3, 7. c. 4, 1, 15. c. 8, 1.

(4) Und auch sonst scheinen die Herhiter öfters genennet zu seyn, wenn die Cananiter überhaupt gemeynet werden. Man vergleiche die Worte der Rebecca 1 Mos. 27, 46, mit den Worten Isaacs c. 28, 1.

Jahr
der Welt
2553.

weichen. 6. Sey getrost und gutes Muthes: Denn du sollst dieses Volk in den Besitz des Landes setzen, welches ich ihren Vätern zu geben geschworen habe. 7. Sey nur getrost und werde von Tage zu Tage beherzter, damit du dich bestreben mögest, nach dem ganzen Befehle zu thun, das dir mein Knecht Moses vorgeschrieben hat: Welche nicht davon, weder zur Rechten, noch zur Linken, auf daß es dir überall, wo du hinziehst, gelingen möge. 8. Laß dieses Befehlsbuch nicht von deinem Munde kommen, sondern lerne in demselben Tag und Nacht, damit du dich bestreben mögest alles zu thun, was in dem-

v. 6. S. hernach, v. 9. 5 Mos. 31, 23. v. 7. 5 Mos. 28, 1. c. 4, 2. c. 31, 7. 2c.
5 Mos. 5, 32. c. 28, 14. v. 8. Ps. 1, 2.

selben

fallen soll. Diesen Nachdruck hat das Hebräische 9. Man sehe 5 Mos. 31, 6. 8. Patrick, Henry.

B. 6. Sey getrost und gutes Muthes: 2c. Obgleich Josua sehr beherzt und tapfer war, so war es doch nöthig, ihn bey der schweren Unternehmung, deren Ausführung ihm aufgetragen war, zu ermuntern. Es ist zwar an dem, daß, da er drey und neunzig Jahre alt war, von welchen er wenigstens den dritten Theil bey Mose zugebracht hatte, es ihm an der nöthigen Erfahrung nicht fehlen konnte, alle Schwierigkeiten, die er würde zu überwinden haben, vorher zu sehen. Es ist auch dieses wahr, daß er sechs mal hundert tausend streitbare Männer bey sich hatte: Allein, ohne der erstaunlichen Menge alter Leute, Weiber und Kinder zu gedenken, ohne die Knechte, das Vieh und das Geräthe zu rechnen, welche dieses Heer bey sich hatte, so mußte man gleich anfangs über einen großen Fluß setzen. Hierauf mußte man sich mit Völkern herum schlagen, welche nicht nur von Natur tapfer waren, und eine riesenmäßige Größe und Stärke hatten, sondern auch in Städten wohnten, die von der Natur und der Kunst besetzt waren, ja welche noch überdieses durch Bündnisse, und durch die stärksten Bande des Nutzens und Vortheils, mit einander verbunden waren. Außerdem waren sie schon seit langer Zeit in Unruhe gesetzt worden, und hatten große Zurüstungen gemacht, vermöge welcher sie den Feind entweder von ihren Gränzen abhalten, oder mit dem Regen in der Faust sterben wollten 1). Allgem. Weltgeschichte, ebendaf.

1) Cap. 9. und 10.

B. 7. Sey nur getrost 2c. Gott verlangt von dem Josua eine gewisse Standhaftigkeit und Herzhaftigkeit, welche überhaupt der Charakter einer jeden den Verlon seyn soll, die zum Regenten eines Volkes bestimmt ist, damit sie nicht nur für sich selbst der Religion getreu verbleiben, sondern auch ihre Unterthanen zur Beobachtung der Pflichten derselben durch

ihre Befehle und durch ihr Beyspiel anhalten möge. Unter dieser Bedingung verspricht Gott dem Nachfolger Moses seine Gnade und seinen Schutz. Er soll sich nach nichts anders richten, als nach dem Befehle, welches ihm, als ein kostbarer Schatz, ist anvertrauet worden. Er gebietet ihm, in keinem Stücke davon abzugehen, und unter dieser Bedingung verspricht er ihm den allerglücklichsten Erfolg. Patrick, Pyle.

Damit du dich bestreben mögest nach dem ... Befehle zu thun, 2c. auf daß es dir überall, wo du hinziehst, gelingen möge. Die 70. Dolmetscher übersetzen, damit du alles, was du zu thun hast, klüglich thun mögest k). Dieses ist ein sehr schöner Versand. Die Beobachtung der Befehle der Religion ist die beste Politik. Diejenigen Fürsten, welche die göttlichen Gebote verachten, und nach gewissen eingebildeten Staatsregeln handeln, kennen weder die wahre Weisheit, noch ihre wahren Vortheile. Josua sollte ganz andere Gedanken hegen. Wollte er bey seinem Amte und bey seinen Kriegsunternehmungen glücklich seyn; so mußte er gleich anfangs zeigen, daß er Gott fürchte. Wir wollen unterdessen anmerken, daß das in dem Grundtexte befindliche Wort, welches vernehmlich. Verstand haben, bedeutet, auch oftmals so viel heißt, als glücklich seyn, weil die Klugheit der Weg zur Glückseligkeit ist. Man sehe die Synopsis und den Commentarius des Polus, den Patrick und Henry.

k) Ita Mas. Munst. a Lapide, etc.

B. 8. Laß dieses Befehlsbuch nicht von deinem Munde kommen, 2c. „Dieses Befehl, von welchem die Urkunde in dem Heiligthume aufbewahrt wird, müsse allezeit der Gegenstand deiner Betrachtungen und deiner Reden seyn, damit dein ganzer Lebenswandel darnach eingerichtet seyn möge! „Man sieht hieraus, daß Josua eine Abschrift von dem Befehle zu seinem Gebrauche hatte, und daß die Absicht Gottes dahin gieng, er sollte den Königen und

(5) Obwol dieses Wort auch von inwendiger Nachlassung des Muthes gebraucht wird; wie Sprüchw. 24, 10. so kommt es doch noch häufiger von Schwächung und Abnahme äußerlicher Kräfte vor. Da nun zunächst vorher die Versicherung gegeben worden, es werde ihm niemand widerstehen können; in den nächstfolgenden Worten aber die Ermunterung zu einem unerschrockenen Muthes erst aus dieser Versicherung hergeleitet wird: so ließe sich der Nachdruck dieses Wortes etwann füglich also erklären: ich will dir an gegnugsam überlegener Kraft nicht fehlen lassen. Die 70. Dolmetscher setzen: *ἐγκρατεια*, und Paulus Hebr. 13, 5. *ἀνδρ.*

selben geschrieben ist; denn dadurch wirst du alle deine Unternehmungen glücklich machen, und es wird dir alsdenn wohl gehen. 9. Habe ich dir nicht befohlen, und gesagt: Sey getrost und gutes Muthes? Erschrick nicht, und enscke dich vor nichts: Denn der Herr dein Gott ist mit dir, wo du hinziehst. 10. Hierauf gebot Josua den Beamten des Volkes, und sprach: 11. Gehet durch das Lager, und gebietet dem Volke,

Vor
Christi Geb.
1451.

v. 9. 5 Mos. 31, 7. 8. S. vorher, v. 6. und Cap. 8, 1. v. 11. Cap. 2, 22.

und

und Regenten nach ihm ein Beyspiel geben, wie sie sich auf eine heilige Art bestreben sollten, dasselbe zu erlernen, um sich nach seinen Grundsätzen zu richten 1). Wenn Josua gleich noch so große und wichtige Geschäfte haben sollte, so sollte er deswegen doch nicht unterlassen, das Wort Gottes zu lesen, zu betrachten und demselben sorgfältig nachzudenken; sondern er sollte sich vielmehr, sowol in Ansehung seiner besondern Geschäfte, als auch in Ansehung der Regierung des Staats, allezeit nach den Grundsätzen desselben richten. Glückselig sind die Völker, über welche ein Josua gesetzt ist! Wenn Völker sich niemals auf die Klugheit ihrer Regenten verlassen, und sich von ihren Anstalten einen glücklichen Erfolg versprechen können, so muß es in einem solchen Falle geschehen. Patrik, Henry, Polus.

1) S. 5 Mos. 17, 12, 19.

B. 9. Habe ich die nicht befohlen, 2c. Dieses ist der Grund von dem nerksprochnen Muth, den Josua haben sollte. Dieser Grund ist zum ersten der Beruf, den Gott an ihn hatte ergehen lassen, und zum andern die ausdrückliche Verheißung eines beständigen Schutzes m) 9. Polus, Patrik.

m) 5 Mos. 1, 29, 30. c. 31, 6: 8.

B. 10. Hierauf gebot Josua den Beamten des Volks, und sprach. Josua, welcher den göttlichen Befehlen nachkommen wollte, machte eilend alle Anstalten, welche die menschliche Klugheit einem rechtschaffenen Manne bey den gegenwärtigen Umständen anrathen konnte; er ließ die Schotterim zusammen kommen. Wir haben bereits an einem andern Orte angemerkt, daß dieses obrigkeitliche Personen wären, die unter den Schöpferims, oder Nichtern stunden, deren Verordnungen sie befehle machten und in die Erfüllung brachten n) 9. Patrik, Pyle.

n) 5 Mos. 1, 15.

B. 11. Gehet durch das Lager und gebietet dem Volke, und saget zu ihm: Versehet euch mit Lebensmitteln. Dieses ist der Befehl, welchen Josua den Schotterim in dem ganzen israelitischen Lager allen Stämmen bekannt zu machen befiehlt; sie sollen sich nämlich in dem Lande, das sie dem Sion und dem Og, den Königen der Amoriter, abgenommen hatten, Lebensmittel anschaffen. Wozu dienete aber diese Vorsicht, da die Israeliten alle Morgen Manna funden, welches zu ihrer Nahrung vom Himmel fiel? Wir sind nicht gesonnen, alle Antworten anzuführen, welche die Ausleger auf diese Frage ertheilen; sondern deren nur zwei oder drei anzugeben. 1. Der Befehl des Josua kann sich darauf gründen: weil er vorher sah, die Israeliten würden das Lager gar zu früh abbrechen müssen, als daß sie Zeit haben würden, das Manna, wie sonst, einzusammeln; so hielt er dafür, es wäre der Klugheit gemäß, dem Mangel durch die Anschaffung vorräthiger Lebensmittel, abzuwehren. Patrik. 2. Obgleich das Manna den Armen, den Schwachen und allen denen zum besten, welche sich keine andere Speise verschaffen konnten, täglich herab fiel: so war es doch denen, welche Mehl und Fleisch haben konnten, nicht verboten, sich desselben, zu bedienen o). Die Israeliten hatten in dem Lande der Amoriter, welches sie erobert hatten, wirklich viel Vorrath angetroffen p). Polus. 3. Man kann den Text auch gar wohl also übersetzen: Schaffet alles nöthige herbey, ohne diese Worte auf die Lebensmittel allein einzuschänken. Wells 9).

o) 5 Mos. 2, 6, 28.

p) Diese Meynung zieht Calmer allen übrigen vor. Der Herr le Clerc glaubt, Josua habe den Befehl, von welchem hier die Rede ist, deswegen gegeben, weil er entweder muthmaßete, oder wunderbarer Weise benachrichtiget wurde, daß das Manna aufhören würde vom Himmel zu fallen, wenn man würde über den Jordan gegangen seyn.

Denn

(6) Nicht nur allein diejenigen, so schon ehemals ergangen, sondern auch, und zwar zunächst diejenige, welche erst ausgesprochen worden. vergl. Nicht. 6, 14.

(7) Es ist hiemit zu vergleichen die 804. Anmerk. des II. Theils.

(8) Eine jed: von diesen Meynungen hat ihre Schwierigkeiten. Seb. Schmid glaubt diesen allen durch die Vermuthung zu entgehen, daß das Manna nur alsdenn gefallen, wenn die Israeliten stille gelegen, nicht aber, wenn sie gezogen. Er machet solches aus 5 Mos. 2, 6, 28. scheinbar; und es läßt sich noch diese gedoppelte Ursache dazu anführen, theils, daß mit Aufsammlung und Zubereitung desselben viele Zeit würde vergangen seyn, und solches eine merckliche Hinderniß der Reise verursachet haben; theils, daß beym Durchzuge durch Gegenden, so von Sciden bewohnt waren, einiger Antheil der Ungläubigen an diesem Wunder nicht zu vermeiden gewesen seyn würde. Fände nun diese Vermuthung statt, so würde dieser Befehl, sowol auf Anschaffung natürlicher Speisen, als auf reichlichere Einsammlung von dem, indessen noch fallenden Manna, gerichtet seyn,

Jahr
der Welt
2553.

und saget zu ihm: Verseheth euch mit Lebensmitteln; denn in dreyen Tagen sollet ihr über diesen Jordan gehen, und das Land in Besitz nehmen, das euch der Herr euer Gott giebt, damit ihr es besitzen möget. 12. Josua redete auch mit den Rubenitern, und den Gaditern, und dem halben Stamme Manasse, und sprach: 13. Gedenket an das Wort, das euch Moses, der Knecht des Herrn, geboten hat, indem er gesagt: Der Herr euer Gott bringet euch zur Ruhe, und hat euch dieses Land gegeben. 14. Eure Weiber, eure kleinen Kinder, und euer Vieh sollen in dem Lande bleiben, das euch Moses dießseit des Jordans gegeben hat; ihr aber sollet gewaffnet vor euren Brüdern herziehen, ihr alle, die ihr stark und tapfer seyd, und sollet ihnen helfen. 15. Bis der Herr eure Brüder zur Ruhe gebracht hat, wie euch, und sie das Land auch besitzen, das ihnen der Herr euer Gott giebt: Darnach sollet ihr wieder in das Land eures Eigenthums zurücke kehren, und dasselbe besitzen; nämlich, dasjenige, welches euch Moses, der Knecht des Herrn, dießseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang, gegeben hat. 16. Und sie antworteten dem Josua, und sprachen: Wir wollen alles thun, was du uns befohlen hast, und hingehen, wohin du uns senden wirst. 17. Wir wollen dir gehorchen, wie wir dem Mose gehorchet haben: Nur daß der Herr, dein Gott, mit dir ist, wie er mit

v. 13. 4 Mos. 32, 20. 28. v. 14. 2 Mos. 13, 18.

Mose

Denn in dreyen Tagen. Diese Worte geben zu neuen Schwierigkeiten Anlaß. Wir werden sie hören, wenn wir die zwey ersten Verse des dritten Capitels dieses Buchs erklären werden. Patrick.

Sollet ihr über diesen Jordan gehen, 2c. Aus dem Lager bey Sittim konnte man diesen Fluß sehen, welcher nicht weit davon war. Patrick.

B. 12. 13. 14. 15. Josua redete auch mit den Rubenitern, 2c. Wir haben bereits anderswo gehört, daß Moses diesen beyden Stämmen nebst dem einen halben Stamme nur unter der Bedingung, dießseit des Jordans Wohnungen angewiesen hätte, daß sie, wenn man über diesen Fluß gehen würde, ihren Antheil von Völkern hergeben und vor dem ganzen Heere herziehen sollten, um in das eigentlich so genannte Land Canaan zu kommen q). Josua erinnert sie also also an diese Verpflichtung, und scheint ihnen nicht so wohl Befehle zu ertheilen, als vielmehr diejenigen zu Gemüthe zu führen, die sie bereits empfangen hatten. Man findet in dem 14. v. das Wort Chamuschim, welches wir durch gewaffnet übersetzt haben. Es heißt eigentlich gegürtet, das ist, in vollkommen gutem Stande, und mit allem

nothwendigen versehen. Man sehe die Anmerkungen zu 2 Mos. 13, 18. ⁹⁾ Im übrigen sieht man mehr als zu wohl, daß Josua nicht verlangte, daß ein jeder, welcher unter den beyden Stämmen und dem einen halben Stamme die Waffen tragen konnte, sich bey dieser Gelegenheit aufmachen sollte; denn so hatte es Moses nicht gemeinet. Sie gaben nicht mehr, als ungefähr vierzig tausend Mann her r). Patrick.

q) 4 Mos. 32, 20. 21. 2c. 5 Mos. 3, 18. 1c. r) Cap. 4, 13. B. 16. 17. Und sie antworteten dem Josua, ... wir wollen dir gehorchen, wie wir dem Mose gehorchet haben. Dieses ist ein deutliches Bekenntniß der göttlichen Sendung des Josua, und eine Handlung der Unterthänigkeit, wodurch sie sich ausdrücklich verpflichteten, den Befehlen dieses Feldherrn allen Gehorsam zu leisten. Patrick. Allen Ansehen nach führten alle Stämme diese Sprache. Polus, Patrick.

Nur daß der Herr ... mit dir ist, wie er mit Mose gewesen ist. Sie wollen gleichsam sagen: „Der Herr dein Gott lasse dich so rühmlich, wie den „Mose, über unsere Feinde siegen s)!,“ Patrick, Wells.

s) Ita Menoch, Grot. Mas. Calmet, etc.

B. 18.

und also ganz bequem erklärt werden können. Uebrigens ist wol die Meynung des le Clercs, deren in der Anmerkung gedacht wird, eine der allerscheinbarsten. Da im gelobten Lande alles im Ueberflusse war, Gott aber keine Wunderwerke that, wo natürliche Mittel hinreichen, so konnte Josua gewiß genug seyn, daß nur das Manna aufhören würde. Weil aber doch in diesem Lande nicht gleich im Anfange genugsamer Vorrath von Lebensmitteln zusammen zu bringen war, da sich zumal das Volk, um der Feinde willen, nicht wohl trennen konnte; so sollten sie hier auf ihren ersten Eintritt in das Land Lebensmittel mitnehmen, da sie solche hier ohne Mühe und Gefahr haben konnten.

q) Chamuschim heißt weder gewaffnet noch gegürtet, obwol das Wort keines von beyden ausschließt. Es bedeutet Leute, die in der Ordnung eines Kriegsheeres gehen, welches auch ohne Waffen und Sitirung geschehen könnet. Die Araber haben eben dieses Wort in ihrer Sprache behalten, und sehen bey dieser Benennung auf den vordersten, mittlern und letzten Theil, und auf die beyden Flügel eines Heeres. Auf diese Weise fallen alle Zweifel, welche oben 2 Mos. 13, 18. gemacht werden, von selbst weg.